

Das Geisterschiff oder Eine Nacht im Regen

Part 11 ist online =)

Von Morwen

Kapitel 6: Das Schiff der Toten 4

Teil:6/?

Kommentar: *keine großen Worte verliert* Außer natürlich: Dank an liquid *knuddelz* und Inkognito3 *auch mal drück* ^^ . Ihr wisst schon ... *gg*

Disclaimer: Die auftretenden Personen gehören größtenteils Eiichiro Oda bzw. SHUEISHA Inc. und ich mache kein Geld mit dieser Geschichte.

Part 6 - Das Schiff der Toten 4

Es dämmerte bereits, als Zorro nach langem Schlaf wieder erwachte. Das Licht der Sonne war schon blasser geworden und goldenes und rotes Licht brach sich vielfach an den Fensterscheiben und tanzte über den Boden der Kajüte. Der Schwertkämpfer betrachtete fasziniert das Farbenspiel, bis ihm wieder einfiel, wo er überhaupt war. Langsam wandte er den Kopf und sah sich in dem großen Raum um. Direkt neben ihm saß Sanji mit dem Rücken zur Wand und schlief. Er hatte die Beine angezogen und mit den Armen umschlungen, während sein Kopf auf den Knien ruhte. Sein blondes Haar war zerzaust und fiel ihm ins Gesicht, so dass es seine Augen bedeckte; sein Mund war leicht geöffnet und er schnarchte leise vor sich hin.

Zorro lächelte. Die letzten Stunden waren etwas ganz besonderes gewesen. Nachdem sie gegessen hatten, hatten sie sich lange über alle möglichen Dinge, die sie tagtäglich erlebten, die verrückten Abenteuer mit ihren Freunden oder auch nur über ganz belanglose Sachen unterhalten. Zorro konnte sich nicht daran erinnern, jemals so ... NORMAL mit Sanji geredet zu haben. Aber während des Gesprächs war ihm klargeworden, dass es das war, was er schon immer gewollt hatte. Keinen Streit mehr. Nie wieder. Obwohl er es auch irgendwie vermischen würde ...

Und er hatte erkannt, dass ihm dieser Mensch etwas bedeutete. Und zwar mindestens ebenso viel, wie seine anderen Kameraden ... Jedes Mal, wenn er Sanji ansah,

verspürte er den Drang, diesen schwächtigen, blassen, ewig rauchenden Kerl vor allem Übel zu beschützen. Wie konnte jemand, der so stark war, nur so verdammt ... zerbrechlich aussehen? Und so unverschämt hübsch noch obendrein ...

'Nein, Zorro, du wirst diesen Gedanken jetzt NICHT fortführen! ...' ermahnte er sich eisern, doch da meldete sich ein anderes Stimmchen in ihm.

'Aber wieso eigentlich nicht?'

'Weil es falsch ist!'

'Dass ich ihn mag? Was zum Teufel soll daran falsch sein?'

'Du willst dir doch nicht etwa selber weismachen, dass es nur beim 'mögen' bleibt, oder?'

Das war wahr. Zorro wusste keine Antwort.

'Willst du ihn mit einer Liebe belasten, die er vielleicht nie erwidern wird?'

'Jetzt wirst du sentimental ... Außerdem, wer redet denn hier gleich von Liebe?!?'

'Ach, komm schon, du weißt doch selbst, was du fühlst ...'

Dieses warme, wohlige Gefühl, dass er in letzter Zeit empfand, wenn er in Sanji's Nähe war ... dieses Prickeln, dass durch seinen Körper lief, wenn er ihn berührte ... die Wärme, die in sein Gesicht schoss, wenn der Koch ihn anlächelte ... oder auch nur das Gefühl, nicht mehr alleine zu sein, seitdem sie zusammen auf diesem fremden Schiff waren ... oh ja, er wusste verdammt gut, was er Sanji gegenüber empfand ...

Zorro biss sich auf die Unterlippe, während er schweigend den schlafenden Smutje betrachtete.

'Ich will ihn nicht verletzen ...'

'Dann laß ihn in Ruhe. So verletzt du ihn am wenigsten.'

Der Schwertkämpfer lachte leise auf. 'Ich befürchte, dafür ist es eh zu spät ... und jetzt sei still ...'

'Pöh ...'

Zorro seufzte, dann versuchte er vorsichtig, sich von seinem Lager hochzustemmen. Obwohl seine Arme vor Schwäche zitterten, schaffte er es schließlich, sich aufzusetzen. An einer nahen Truhe zog er sich langsam auf die Beine und blieb einen Moment lang leicht schwankend stehen, bevor er wieder das Gleichgewicht zurückerlangt hatte. Seine Herz schlug schnell in seiner Brust und sein Kopf begann wieder zu schmerzen, doch er biss nur die Zähne zusammen und stapfte auf die Tür zu. Er musste erst einmal an Deck, um endlich wieder frische Luft zu schnappen,

nachdem er fast einen Tag lang unter Deck zugebracht hatte. Die salzige Meeresluft würde ihm bestimmt guttun. Obwohl der Anblick der Toten natürlich alles andere als angenehm war ...

Er hatte gerade den Türrahmen erreicht, als hinter ihm ein leises Rascheln ertönte und kurz darauf ein lautes Gähnen. Der Schwertkämpfer sah sich um. Sanji streckte seine Arme und gähnte herzhaft, dann sah er sich mit dem typischen Gesichtsausdruck eines gerade eben Erwachten im Raum um. Zorro lächelte, als er Sanji's verschlafenes Gesicht und seine verwuschelten Haare sah. Fast wie ein kleines Kind ...

Schließlich verharrten die schwarzen Augen auf Zorro.

"Hey, du kannst ja wieder stehen ..." Es lag keine Spur von Sarkasmus in seiner Stimme, nur Erleichterung.

"Ich gebe mir Mühe ... obwohl sich mein Kopf anfühlt, als hätte jemand Kegeln damit gespielt ..."

Sanji seufzte. "Stur wie immer ... Sag mal, wo willst du eigentlich hin?"

Der andere machte eine Kopfbewegung in Richtung der Treppe, die zum Deck hinaufführte. "Mir den Meereswind um die Ohren brausen lassen. Langsam halte ich es nämlich hier unten nicht mehr aus."

Sanji legte den Kopf schief und dachte einen Augenblick nach. Dann nickte er.

"Okay, ich komme mit."

Der Schwertkämpfer sah ihn überrascht an. "Aber die Toten-"

"Ich werde schon nicht umfallen bei ihrem Anblick!" erwiderte der Koch nur, bevor er sich erhob und sich zu Zorro gesellte. "Und wer weiß, wer von uns beiden zuerst abklappt", fügte er mit einem Seitenblick auf ihn hinzu. "Du bist im Moment ja alles andere als sicher auf den Beinen ..."

"Werd bloß nicht frech!" schnaubte der Schwertkämpfer.

"Sei doch nicht gleich beleidigt!" Sanji ergriff grinsend Zorro's linken Ellenbogen und führte ihn zur Treppe hin.

"Argh, lass los, ich komme mir ja vor wie 'ne alte Oma ... " murrte der andere nur, doch bei der Berührung dieser sanften Hände ging wieder ein Kribbeln durch seinen Körper. Himmel, waren die zart ...

Der Smutje lachte. "Jetzt bleib doch mal locker, außer mir sieht dich doch eh keiner!"

"Das ist ja schon schlimm genug ..."

"Du bist unmöglich."

"Danke, gleichfalls!"

"Und unverbesserlich."

"Hör auf, dich über mich lustig zu machen!"

"Hey, ich sage doch nur die Wahrheit ..."

Während sie redeten, hatten sie die Treppe langsam erreicht. Zorro blieb stehen und sah die steilen Stufen hinauf. Sie sahen wirklich SEHR steil aus ... Angesichts seiner zitternden Beine war es vielleicht doch eine enorme Herausforderung, sie hinaufzusteigen. Aber er konnte sich vor Sanji doch keine Blöße geben ... Mutig machte er einen Schritt vorwärts und setzte einen Fuß auf die unterste Stufe. Doch schon beim zweiten Schritt knickte sein Knie ein und er kippte nach hinten weg und ... fiel genau in Sanji's Arme. Der Koch fing ihn auf und in einem Gewirr von Armen und Beinen purzelten sie zusammen zu Boden.

"Genau das meinte ich", meinte Sanji trocken, nachdem er wieder aufgestanden und Zorro auf die Beine geholfen hatte. "So wird das nichts ..." Kopfschüttelnd wandte er sich zu dem Schwertkämpfer um. "Ich glaube, wir müssen es anders machen ..."

"Und wie bitte schön hast du dir das vorgestellt? Willst du etwa-SANJI, WAS TUST DU DA??? LASS MICH SOFORT WIEDER RUNTER!!!"

"Ich glaube, so geht es auch!" meinte der Koch, der seinen Kameraden einfach hochgehoben hatte. Zorro's Gezappel und Gefluche schien ihn herzlich wenig zu beeindrucken, denn sein Griff blieb eisern, was auch der andere bald merkte und seine Gegenwehr schließlich einstellte.

"Das ist ja so peinlich ..." knurrte Zorro.

"Wen interessiert's? Außerdem schaffst du es ja nicht alleine," erwiderte Sanji nur und drückte Zorro ein wenig fester an sich, als er die schmale Treppe hinaufstieg.

Der Schwertkämpfer schwieg und lehnte seinen Kopf an Sanji's Schulter. Wieso beklagte er sich eigentlich, so war er dem Blondem wenigstens so nah, wie nur möglich ... Er vergrub sein Gesicht in Sanji's Jackett und sog seinen Geruch ein. Er roch nach Zigarettenrauch, nach Küche, nach dem frischen Duft des Meeres und nach ... ja, was eigentlich? Obwohl ihm dieser Geruch vollkommen unbekannt war, war er doch nicht unangenehm. Er roch irgendwie nach ... Sanji. Ja, das war es. Es war der typische Geruch, der diesem einen Menschen anhaftete. Und er mochte ihn. Zorro lächelte selig vor sich hin. Vielleicht war die Idee mit dem Tragen doch gar nicht so schlecht gewesen ...

"Äh, Zorro, könntest du mir vielleicht mal erklären, wieso du so manisch grinst? Das macht mich irgendwie nervös ..."

Nervös also? Interessant ... vielleicht sollte er seinen Lebtage nichts anderes mehr tun, als den anderen anzulächeln. Mal sehen, wie nervös Sanji noch werden konnte ...

"Argh, hör endlich auf damit!"

"Okay, okay ..."

Da der Schwertkämpfer sein Grinsen jedoch nicht unterdrücken konnte, legte er wieder den Kopf an Sanji's Schulter, schloss die Augen und genoss die Wärme des anderen Körpers. Der Kleine war aber auch zu kuschelig ...

Nach kurzer Zeit hörte er ein Knarren und dann - lauter als normal - das Rauschen des Meeres. Sanji hatte die Tür zum Deck geöffnet und trat jetzt auf die mit rotem Sonnenlicht überfluteten Planken hinaus. Zorro schlug wieder die Augen auf und sah sich um. Die Sonne stand schon tief über dem Horizont, doch noch war es hell und die Sicht war klar. Das Schiff war voll getakelt, wie er jetzt im Licht erkennen konnte, doch wohin es fuhr, war ihm ein Rätsel. Am Horizont war jedenfalls kein einziger dunkler Fleck - und somit keine Hoffnung auf Land - in Sicht. Und die Toten waren noch immer da ... stumm und regungslos und, nun ja, ziemlich tot. Obwohl sie im Abendlicht längst nicht mehr so furchterregend wie in der vorherigen Nacht waren.

Zorro räusperte sich vernehmlich und der Koch stellte ihn schweigend und sehr behutsam wieder auf dem Boden ab. Der Schwertkämpfer streckte sich, dann machte er ein paar vorsichtige Schritte zur Reling hin. Kaum hatte er sie erreicht, spürte er auch schon den mächtigen Sog des Fahrtwindes, und musste sich festhalten, um nicht einfach fortgeweht zu werden. Doch einen Vorteil hatte die kräftige Brise - sein Kopf klarte sofort auf und die Schmerzen ließen endlich nach. Er fühlte sich fast wie neugeboren.

Ein Stück neben ihm war Sanji ebenfalls an die Reling getreten und starrte auf das Meer hinaus. Sein blondes Haare flatterte im Wind, doch unbeeindruckt davon zündete er sich eine Zigarette an und rauchte stumm vor sich hin.

Gedankenverloren sah ihn Zorro an. Wie der Smutje so einsam und verloren dastand ... er verspürte den Wunsch, Sanji einfach in die Arme zu nehmen und nie wieder loszulassen. Doch er fürchtete, dass der andere verschreckt darauf reagieren würde, und ließ es lieber bleiben. Auch wenn er sich sehr danach sehnte ...

Plötzlich hob Sanji den Arm und starrte auf sein Handgelenk. Zorro konnte sehen, dass er ein merkwürdiges Gerät am Gelenk befestigt hatte - einen Lockport.

Erstaunt näherte er sich dem Koch und sah über seine Schulter. "Wo hast du den denn her?"

Sanji wandte den Kopf und sah ihm in die Augen. "Ich habe ihn heute Morgen nach dem Frühstück gefunden, als ich den Schreibtisch durchsucht habe, um irgendwelche Informationen zu diesem Schiff zu bekommen." Er seufzte. "Doch alles, was ich finden konnte, waren Listen von mitgeführter Schmugglerware" - er betrachtete vielsagend die Kleidung des Schwertkämpfers - "und diesen Lockport, der zum Glück noch funktioniert. Das Schiff heißt übrigens Leona, das stand auf den Listen drauf. Und es ist wirklich ein Piratenschiff, wie wir vermutet haben." Er sah wieder auf das Meer

hinaus und schwieg.

"Und?" fragte Zorro ungeduldig. "Wohin fahren wir?"

Sanji seufzte abermals und fuhr fort. "Das ist nun das Kurioseste an der ganzen Sache. Nachdem ich den Lockport gefunden habe, bin ich an Deck gegangen - ja, ich war oben", sagte er, als er Zorro's überraschten Blick bemerkte, "- und habe die Segel ausgerichtet, so dass das Schiff in die Richtung fährt, in der die nächste Insel liegen müsste. Doch jetzt ... naja, sie selbst ..." Er hielt Zorro den Lockport unter die Nase und dieser betrachtete ihn ausführlichst und konnte seinen Augen dennoch nicht trauen.

Auch als Mensch, der keine Ahnung von Navigation hatte, konnte er deutlich erkennen, dass die "Leona" in entgegengesetzte Richtung zum angepeilten Kurs fuhr.

"Ich hasse dieses Schiff."

"Ach, sag bloß ..."

"Ich meine ..." Sanji suchte nach den passenden Worten. "Es ist so still und unheimlich und ich fühle mich verdammt unwohl hier. Dabei ist es doch nur ein Schiff ..." 'Und abgesehen davon, dass die Besatzung tot ist, kann man es sogar noch als normal bezeichnen', fügte er in Gedanken hinzu.

Die beiden waren auf den erhöhten Aufbau am Bug geklettert und starrten nun in die dunklen Fluten unter sich, die langsam immer schwärzer wurden, je weiter die Sonne sank. Es war spürbar kälter geworden und auch Sanji begann langsam zu frösteln. Hoffentlich wurde es nicht wieder so kalt, wie in der letzten Nacht ... Er blickte zu Zorro, der seelenruhig neben ihm an der Reling lehnte und in die Ferne sah. Sein vorhin noch blasses Gesicht hatte zunehmend an Farbe gewonnen und er schien wieder zu Kräften gekommen zu sein. Zum Glück ... Sanji wusste nicht, was er ohne Zorro getan hätte, ganz allein auf einem verfluchten Schiff irgendwo auf dem Meer. Er hätte die Einsamkeit wohl nicht ertragen können.

Und er brauchte ihn doch ...

Auch wenn Zorro nichts weiter als ein verdammter, ignoranter und selbstsüchtiger Idiot war - doch ein Leben ohne ihn wäre nur noch ... leer.

Seine bissigen Kommentare und seine ewige Lust zu streiten waren nur der eine Teil - doch was ihm der wahre Mensch, der sich hinter der ewig coolen Fassade verbarg, wirklich bedeutete, konnte Sanji nicht sagen. Fest stand nur, dass er ihn nicht verlieren wollte ...

"Ich hasse es", wiederholte er leise und blickte wieder nach vorn.

"Das sagtest du bereits ..."

Erregt fuhr er herum. "Jetzt tu doch nicht so, als ob dich das alles nicht interessieren würde! Wir müssen von diesem verdammten Kahn runter, sonst werd ich noch verrückt!"

Verwundert wandte Zorro den Kopf zu ihm herum. "Ich weiß", meinte er, "aber solange wir weder auf ein anderes Schiff noch auf eine Insel treffen, können wir sowieso nichts tun."

"Und das sagst du so locker, als wäre es unser geringstes Problem?!"

Jetzt war Zorro's Gesichtsausdruck eindeutig missmutig. "Das habe ich nicht behauptet. Aber ändern kann ich es doch auch nicht."

Alle anderen Versuche der beiden, den Kurs zu ändern, waren genauso erfolglos verlaufen - das Schiff wich einfach nicht von der eingeschlagenen Route ab.

"Nein, nicht wirklich ..." Plötzlich fühlte sich Sanji sehr müde und er gähnte. "Ach, verflucht ..." Er stieß sich von der Reling ab und drehte sich um. "Ich mach Essen", erklärte er. "Du kannst ja hierbleiben."

"Und du willst mich nicht tragen?" fragte der Schwertkämpfer, doch als Antwort ertönte nur ein dumpfes Geräusch.

"OH MANN, WAS SOLL DENN DAS WIEDER??? WIESO TRITTST DU MIR GEGEN DAS SCHIENBEIN???" schrie er im nächsten Moment, wobei er auf einem Bein herumsprang während er sich das andere hielt.

"Okay, du KANNST dich wieder auf den Beinen halten." meinte Sanji nur ungerührt, dann begab er sich auf den Weg zurück unter Deck, einen hüpfenden und fluchenden Schwertkämpfer zurücklassend.

Ob Waffenstillstand oder nicht, manchmal konnte er es eben doch nicht lassen.

Kaum eine halbe Stunde später gesellte sich Zorro wieder zu dem Koch, der gerade in der Kombüse das Abendessen machte. Sanji, der gerade mit atemberaubender Geschwindigkeit Mohrrüben schnitt, blickte auf und konnte sich ein Lachen gerade noch so verkneifen.

"Gibt es irgendeinen Grund, wieso du so verummmt durch die Gegend läufst?"

"Ich weiß ja nicht, ob du es schon mitbekommen hast, aber es ist verdammt KALT da draußen", schnaubte Zorro. "Und außerdem bin ich krank."

"Aha? ..."

"Spar dir deinen Kommentar lieber ... Und zudem regnet es schon wieder."

"..."

"Ich wollte nur ein bißchen pennen und da fängt es an zu regnen! Fast so wie gestern abend, nur dass du mir diesmal nicht in den Magen getreten bist."

"... War nicht mit Absicht gewesen ..."

Der Schwertkämpfer hob fragend eine Augenbraue. "Könntest du mir mal erklären, wieso du dich dauernd entschuldigst?"

"Ich habe mich nicht entschuldigt, sondern nur festgestellt, dass ich es nicht absichtlich getan habe!"

"Macht das 'nen Unterschied?"

"Ja." Sanji wandte sich wieder dem Essen zu. "Gegenüber ist eine Kammer mit alten Möbeln. Ich wäre dir sehr verbunden, wenn du ein wenig Holz ranschaffen könntest, das da ist nämlich langsam abgebrannt." Er machte eine Kopfbewegung in Richtung der Feuerstelle.

"Ich ..." Zorro wollte schon protestieren - allein aus Gewohnheit -, überlegte es sich dann aber doch anders. "Okay."

Er warf seinen Mantel auf den Tisch und ging hinüber, zerkleinerte die ohnehin schon zerstörten Möbelstücke noch ein wenig und kam mit einem Arm voller potentiellm Feuerholz zurück. Während er das Feuer wieder in Gang brachte, trug Sanji das Essen auf. Kurze Zeit später aßen sie, wobei jeder auf seinen Teller startete, um nicht auf die Idee zu kommen, seine Aufmerksamkeit vielleicht seinem Gegenüber zu widmen. Dementsprechend still war es dann auch, bis sich Sanji schließlich zurücklehnte, eine Zigarette aus seinem schier unermüdlichen Vorrat hervorzog und anzündete. Er wartete, bis auch Zorro fertig war, dann begann er zu sprechen.

"Wir haben kein Öl mehr."

Der Schwertkämpfer überlegte kurz und hob dann fragend eine Augenbraue. "Kerzen?"

Der Koch schüttelte den Kopf. "Nichts. Ich fürchte, es wird verdammt dunkel heute nacht ..."

"Und verdammt kalt ..."

Sanji sah auf. "Wie meinst du das?"

"Erinnerst du dich an die Eiseskälte gestern nacht?"

"Jep. War saukalt."

"Genau. Eigentlich hätte es schneien müssen, so kalt war es. Aber es regnete. So, wie

jetzt übrigens wieder. Du merkst nur nichts davon, weil es durch das Feuer so warm ist hier drinnen. Aber geh mal raus auf den Gang ..."

Der Blonde seufzte. "Also, was schlägst du vor? Dass wir die Nacht hier verbringen?"

"Nun ja ..." Zorro ließ seinen Blick durch den Raum gleiten. "Könnte ziemlich eng werden ... Es reicht ja gerade mal für einen ..."

"Ich versteh schon ..." Sanji nickte wissend. "Dann schlaf ich wieder in der Kapitänskajüte und du bleibst hier."

"Was?" Irritiert sah ihn Zorro an. "Du willst drüben schlafen? Kommt nicht in Frage, am Ende bist du noch genauso krank, wie ich!"

"Ich werde nicht so schnell krank, wie du glaubst. Ich schlafe dort und basta! Verstanden, Lorenor Zorro?"

"Hör auf, meinen Namen so auszusprechen, ich hasse das! Und nein, ich habe nicht verstanden; du wirst hier schlafen und wenn ich dich festbinden muss!"

"Nein!"

"Doch!"

"NEIN!"

"DOCH!"

"NEIN!!!"

"DO ... okay, wo sind meine Schwerter?!?"

"Weiß ich doch nicht! Und jetzt sei nicht so VERDAMMT stur, du wirst-"

Etwas wie ein Windstoß fegte durch das Schiff und ließ das Feuer flackern. Mit einem Schlag wurde es warm und ... hell. Kerzen, die einen Augenblick zuvor noch nicht dagewesen waren, erhellten plötzlich die Küche und Öllampen, die draußen im Gang an den Wänden hingen, beleuchteten das Schiff. Alles Alte und Antike, aller Staub, der dem Schiff vorher angehaftet hatte, war auf einmal verschwunden und das Schiff machte den Eindruck, als würde es nur darauf warten, wieder von seiner Mannschaft besetzt zu werden.

Zorro und Sanji wechselten eine Blick. Sie waren ja ziemlich viele verrückte Dinge gewohnt, aber das ...

"Ooooookay ...", sagte der Schwertkämpfer leise. "Bei diesem Schiff stimmt irgendetwas ganz gewaltig nicht ..."

"Sei mal kurz still!" zischte Sanji nur und legte den Zeigefinger an die Lippen. Sie

lauschten einen Moment lang, dann konnten sie es beide hören.

Ein Geräusch von Schritten, die über das Deck liefen. Dann wurde eine Tür geöffnet und die Schritte wurden lauter.

Jemand kam die Treppe hinunter.

Ende Part 6